

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 28 (1925)

Nachruf: Dem Andenken verstorbener St. Galler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

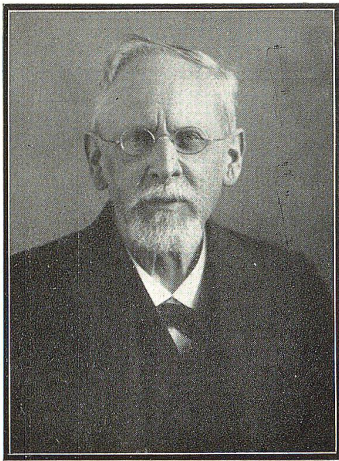
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

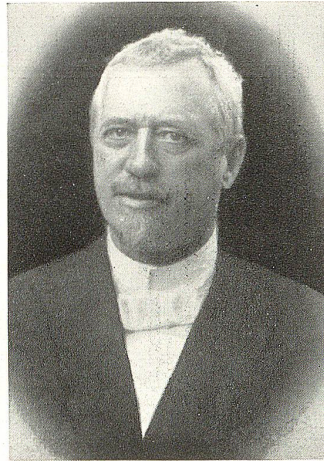
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

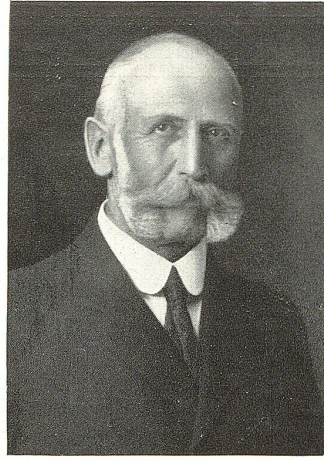
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



J. J. Honegger.



Rudolf Becker-Zeller.



Eduard Kürsteiner-Scherrer.



Rudolf Zürcher-Bercht.

Dem Andenken verstorbener St. Galler.

Auch im Lauf des Jahres 1924 hat der Tod eine Anzahl verdienter Mitbürger aus der Reihe der Lebenden abberufen, denen wir hier ein Wort des Gedenkens widmen.

Am 3. Februar verschied im hohen Alter von 82 Jahren Herr **J. J. Honegger**, alt Buchdruckereibesitzer in St. Gallen. Als tüchtiger und streng solider Berufsmann widmete er sich lange Jahre der Leitung und dem Ausbau seines von M. Kälin übernommenen Geschäftes, machte sich daneben aber auch als fleißiges Mitglied des städtischen Schulrates und des Gemeinderates, wie im Verwaltungsrat des Konsumvereins verdient. Bis zu seinem Tode bekleidete er den Posten eines Präsidenten der Bankkommission St. Gallen der Schweizerischen Volksbank. Im st. gallischen wie im schweizerischen Gewerbeverein und insbesondere in den Organisationen des Buchdruckgewerbes, so namentlich als Präsident des Schweizer Buchdruckervereins, spielte Herr Honegger eine führende Rolle. Ein grundsatztreuer freisinniger Bürger und treubesorgter Familienvater ist mit ihm nach einem Leben voll pflichtgetreuen Wirkens dahingegangen.

In Herrn **Rudolf Becker-Zeller**, dem Mitinhaber der Stickereifirma Gebrüder Becker, hat die st. gallische Kaufmannschaft einen um seiner trefflichen Charaktereigenschaften geschätzten Vertreter verloren, der am 7. Mai durch eine Herzlähmung plötzlich abberufen wurde. Am 2. September 1867 in Herisau als ältester Sohn des Herrn C. A. Becker geboren, besuchte er die Schulen in St. Gallen und ging nach Beendigung der kaufmännischen Lehre zu seiner weiteren Ausbildung nach New York. Nach St. Gallen zurückgekehrt, trat er zunächst in das Stoffgeschäft seines Vaters, um 15 Jahre später mit seinem Bruder die Firma Gebrüder Becker zu gründen und umsichtig zu leiten. Er ging aber nicht in seinem Geschäft auf, sondern widmete sich daneben mit Eifer und Tatkraft dem Sport. So gehörte er zu den ersten und erfahrensten Automobilisten, auf welchem Sportgebiet er sich bald zum kenntnisreichen Fachmann ausbildete, so daß er als kantonaler Prüfungsexperte berufen wurde, welches Amt Rudolf Becker sachkundig und gewissenhaft zu allseitiger Zufriedenheit verwaltete. Sein offener und zuverlässiger Charakter wie sein freundliches Wesen erwarben ihm große Beliebtheit in der Bürgerschaft.

Auch in Herrn **Rudolf Zürcher-Bercht**, der am 12. Juli nach längerer Krankheit im kaum vollendeten 62. Altersjahre aus dem Kreise der Seinen abberufen wurde, hat die st. gallische Stickerei-Industrie einen tüchtigen Fachmann verloren. Nachdem er sich eine gute Schul- und Berufsbildung in seiner Vaterstadt St. Gallen angeeignet und seine Kenntnisse in Paris und London vervollständigt hatte, gründete er, zurückgekehrt, mit Herrn Zollikofer ein eigenes Stickereigeschäft, dem er seine ganze Kraft widmete. Außerdem wirkte er auch eine Reihe von Jahren in der Kommission des Industrievereins für die Interessen seiner Berufsgenossen, ebenso gehörte er kurze Zeit dem Verwaltungsrat der «Helvetia» an. Ein beglückender Familienkreis,

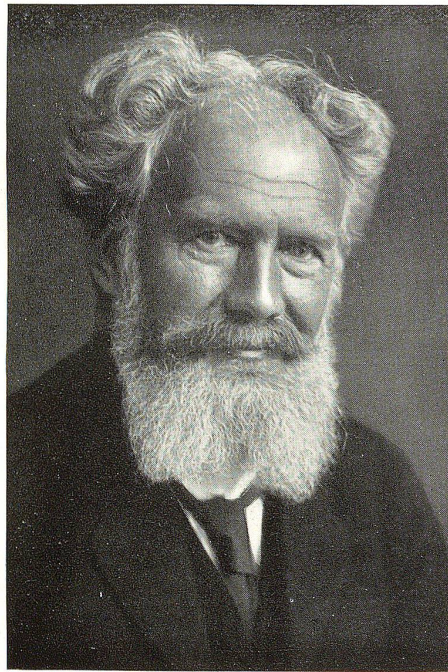
große Freude an der Natur und fleißige Lektüre verschönten das Dasein dieses aufrichtigen und rastlos tätigen St. Galler Kaufmannes, dem ein Herzleiden nur zu früh ein Ziel setzte.

Wenige Tage darauf, am 15. Juli, verschied Herr **Ed. Kürsteiner-Scherrer** im 71. Lebensjahre. In früheren Jahren war er Associé der altrenommierten Stickereifirma Schlaepfer, Schlatter & Kürsteiner zur «grünen Tür», zuletzt Inhaber der Firma Kürsteiner & Co. Geboren 1853 in St. Gallen, machte er nach dem Besuche der städtischen Schulen seine Lehrzeit in Genf, worauf er seine Ausbildung

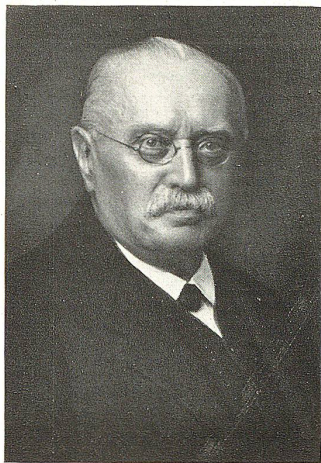
in Paris, Hamburg, Manchester und in Nord- und Südamerika fortsetzte. Die in diesen Ländern verlebten eindrucksvollen Jahre blieben ihm immer in bester Erinnerung. 1877 trat der nun Verstorbene mitleidend in das oben erwähnte angesehene St. Galler Haus ein, dessen Chef er lange Jahre gewesen. Dem Vaterlande diente er als Artillerist, zuletzt als Hauptmann, mit Eifer und Freude. Er führte längere Zeit die Appenzeller Batterie, war seinerzeit auch Präsident des Artillerievereins und während 20 Jahren Instruktor unserer Kadetten-Artillerie. Mit Ed. Kürsteiner ist ein liebenswürdiger Mitbürger von vornehmer Gesinnung dahingegangen, der auch seinen Angestellten ein wohlwollender Prinzipal gewesen ist und dessen Dasein ein glückliches Familienleben verschönte.

Um die Stadt St. Gallen und ihren Ruf als Bildungsstätte besonders verdient gemacht hat sich Herr **Dr. Ulrich Schmidt**, der Gründer und langjährige Leiter des gleichnamigen internationalen Knaben-Instituts auf dem Rosenberg, dem er sein reiches Wissen, sein Streben und seine Energie in unermüdlicher Lebensarbeit gewidmet hat. Seit 1886 an der städtischen Mädchenrealschule als Lehrer für Fremdsprachen tätig, legte er mit der Errichtung eines kleinen Knabenpensionats den Grund zu seinem Institut, dessen Ausbau er sich seit 1. Nov. 1891 vollständig widmete. Zuerst in einem Hause an der Nußbaumstraße untergebracht, konnte er bereits im Januar 1894 mit seinen 70 Zöglingen in den städtischen Neubau an der Südseite des Rosen-

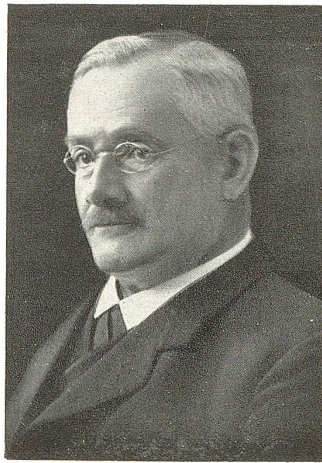
bergs übersiedeln. Die umsichtige Leitung verschafften dem Institut Dr. Schmidts bald internationalen Ruf und eine wachsende Zahl von Schülern, die sich im Herbst 1898 bereits auf 175 belief, so daß für die Unterbringung derselben auch Privathäuser erworben werden mußten. Im Sommer 1892 entstand als zweites Institutsgebäude der «Nußbaum» und bald darauf folgten weitere Gebäude und schließlich der «Ulrichshof» mit dem schönen Speisesaal. Das Institut zählte damals 280 interne Zöglinge, deren tüchtiger Schul- und Charakterbildung der Direktor und sein Lehrerkollegium ihre ganze Aufmerksamkeit schenkten. So ist Dr. Schmidt vielen Hunderten junger Menschenkindern aus aller Welt ein Mentor für tätige und frohe Lebensführung geworden. Auch der Öffentlichkeit lieb der Vielbeschäftigte sein Wissen und seine Erfahrung, so im städt. Schulrat, wie er auch als Präsident der freisinnigen Partei der Stadt St. Gallen und im Großen Rate seinen Mann stellte. Sein großes Erzieherwerk wird von seinem Sohn und Schwiegersohn in seinem Geiste fortgeführt.



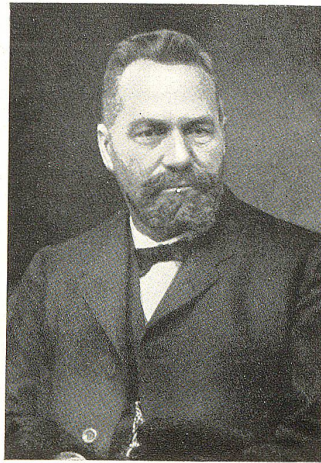
Direktor Dr. Ulrich Schmidt.



J. A. Scherrer-Füllemann.



Georg Michel.



Stadttingenieur W. Dick.



Pascal Rossi-Zweifel.

Im politischen Leben unseres Kantons und der Eidgenossenschaft spielte der am 8. Sept. im 77. Altersjahre verstorbene alt Nationalrat **J. A. Scherrer-Füllemann**, Advokat in St. Gallen, eine bedeutende Rolle als Führer der Demokraten. In den letzten Jahren zwangen ihn zunehmende Altersbeschwerden, sich vom politischen Leben zurückzuziehen, und so legte er auch bei der letzten Erneuerungswahl sein Mandat als Vertreter der Stadt St. Gallen im Nationalrat nieder. Aus dem Lebensgang des aus dem Thurgau stammenden Herrn Scherrer-Füllemann notieren wir hier, daß er nach beendigten juristischen Studien in München und Basel in seinem Heimatkanton als Anwalt praktizierte, bis er 1886 sein Bureau nach St. Gallen verlegte. Im Jahre 1890 wurde er in den Nationalrat gewählt und nach Einführung der Volkswahl auch in den st. gallischen Regierungsrat abgeordnet, dem er jedoch nur während einer Amtsdauer angehörte, um hiernach wieder zur Advokatur zurückzukehren. Von 1895 an gehörte er auch dem Großen Rate an, den er viermal präsidierte. Scherrer-Füllemann trat überall unerschrocken für die Erweiterung der Volksrechte ein und genoß als charakterfester Politiker im kantonalen und eidgenössischen Parlament großes Ansehen bei allen Parteien. Als begeisterter Anhänger des Pazifismus gehörte er dem Vorstande der interparlamentarischen Friedensvereinigung an, wie er auch für den Beitritt der Schweiz in den Völkerbund energisch eintrat.

Am 4. September verschied im Alter von 70 Jahren Herr alt Bankdirektor **Georg Michel**, der 1893 zum Hauptdirektor der Toggenburger Bank in Lichtensteig berufen wurde. Nach Vereinigung dieses Institutes mit der Bank in Winterthur im Jahre 1913 leitete er in gleicher Eigenschaft mit seinem Kollegen Viktor Zoller die Schweizerische Bankgesellschaft in St. Gallen. Mit Eifer und Umsicht wirkte er für deren Prosperität und weiteren Ausbau. Aber auch den öffentlichen Angelegenheiten schenkte Georg Michel als freisinniger Vertreter im städtischen und kantonalen Parlament das regste Interesse. So wirkte der fortschrittliche und friedfertige Mann überall zum Besten seiner Mitbürger, die ihn hochschätzten.

In dem am 19. Juli verstorbenen Stadttingenieur **Wilhelm Dick** hat St. Gallen den ausgezeichneten Leiter seines Straßen- und Kanalisationswesens verloren. Herr Dick genoß das vollste Vertrauen seiner Vorgesetzten und Untergebenen, wie er auch in Berufskreisen als Autorität im Tiefbau sich hohen Ansehens zu erfreuen hatte. Im Kanton Bern 1871 geboren, studierte er am Eidgen. Polytechnikum. Nach praktischer Tätigkeit im Eisenbahn- und Straßenbau avancierte er 1901 zum städtischen Straßeninspektor in Zürich; fünf Jahre später wurde er als Gemeindeingenieur nach St. Gallen berufen, wo er ein reiches Feld für sein Wissen und Können vorfand. Die musterhafte Durchführung des städtischen Kanalisationswerkes in Gemeinschaft mit dem damaligen Baudirektor Stadtrat Kilchmann bildete sein Hauptwerk. Nach Vollendung desselben widmete sich Dick u. a. der Verbesserung des Straßen- und Kanalisationswesens der Außengemeinden. Die hervorragenden Qualitäten und gediegenen Charaktereigenschaften

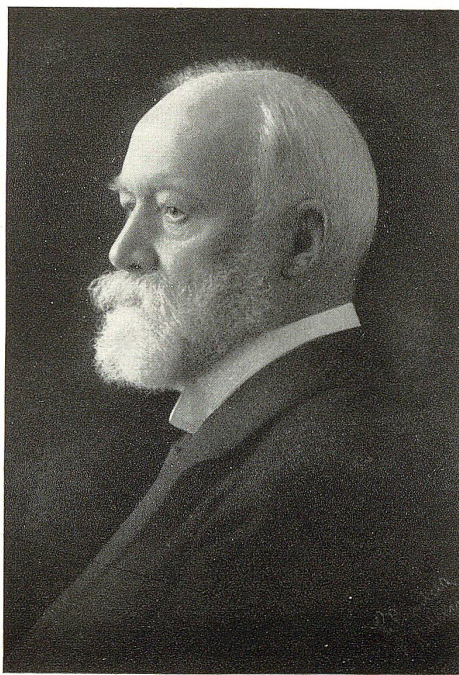
des ausgezeichneten Technikers wurden durch Uebertragung von Expertisen und Ehrungen anerkannt. Ein Halsleiden hat dem verdienstvollen Wirken des trefflichen Mannes leider ein vorzeitiges Ziel gesetzt.

Ein bekannter und geschätzter Vertreter des Tiefbauwesens ist auch mit Herrn **Pascal Rossi-Zweifel** dahingegangen, der am 15. Okt. mitten aus seiner Berufsarbeit unerwartet abberufen wurde. In der Nähe von Varese im Jahre 1867 geboren, besuchte er die Schulen in Bischofszell und das Technikum in Winterthur. Nach praktischer Tätigkeit bei Jakob Merz in St. Gallen und Locher & Cie. in Zürich,

trat er in das Baugeschäft seines Vaters ein, um mit diesem zunächst am Bau der Appenzeller Straßenbahn St. Gallen-Gais zu arbeiten; der Bau des Hafens in Arbon, der Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen und einiger auswärtiger Bahnlinien bildeten weitere Werke gemeinsamer Arbeit. Selbständig leitete er den Bau der Hafenanlage in St. Gallen, der diversen appenzellischen Straßenbahnen und des Stauwehrs am Seelapsee; er war auch beteiligt am Bau der Bodensee-Toggenburgbahn. Diese Leistungen sprechen für die Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit des Fachmannes, der sich auch als Bürger und Familienvater in allen Lebenslagen bewährte.

Am Morgen des 26. November verbreitete sich in St. Gallen die Trauerkunde vom Ableben des Herrn **Max Hoffmann-Zellweger**, der nach längerer Krankheit im Alter von 73 Jahren verschieden ist. Am 2. Sept. 1853 in St. Gallen geboren, genoß er im Hause seiner Eltern eine sorgfältige Erziehung und fröhliche Jugend, und nachdem er die st. gallischen Schulen durchlaufen, bezog er die Akademie in Neuenburg, wo er von hochgesinnten Männern viel Anregung erfuhr. Zum Kaufmann bestimmt, trat er in St. Gallen in die Lehre. Nach Beendigung derselben ging er ins Ausland. Ein längerer Aufenthalt in New York und öftere Reisen nach Paris und London erweiterten seinen Gesichtskreis und machten ihn mit den Wünschen einer anspruchsvollen Kundschaft näher vertraut, wobei ihm sein ungewöhnliches Sprachtalent und sein weltmännisches Auftreten sehr zu

statten kamen. In jungen Jahren schon mittelfeind in der Stickereifirma Ulrich von Caspar Vonwiller erfolgreich tätig, erlebte er die Zeit des großen Aufschwungs in der Maschinenstickerei, zu deren tatkräftigsten Förderern Max Hoffmann gehörte. Im Jahre 1892 entstand die Firma Hoffmann, Huber & Co. In einem Werke über die Entwicklung des alten Stickereihauses und ihre Gründer hat er eine grundlegende Geschichte der Stickerei-Industrie geschrieben. Durch energische Förderung des 1885 mit großen Erwartungen ins Leben gerufenen Stickereiverbandes suchte er Ordnung in die Marktverhältnisse zu bringen. Der Zusammenbruch des Verbandes bildete eine der größten Enttäuschungen seines Lebens. Ein entschiedener Anhänger der Freiheit des Handels, war er auch ein scharfer Gegner aller Ein- und Ausfuhrverbote. Als Mitglied des Kaufm. Direktoriums wie als Delegierter in Handelsvertragsunterhandlungen leistete er der Stickerei-Industrie unschätzbare Dienste. Die eifrige Pflege der Musik und eine glückliche Ehe verschönten sein arbeits- und erfolgreiches Dasein. M.



Max Hoffmann-Zellweger.

VOLKSMAGAZIN

VICTOR METTLER A. = G.



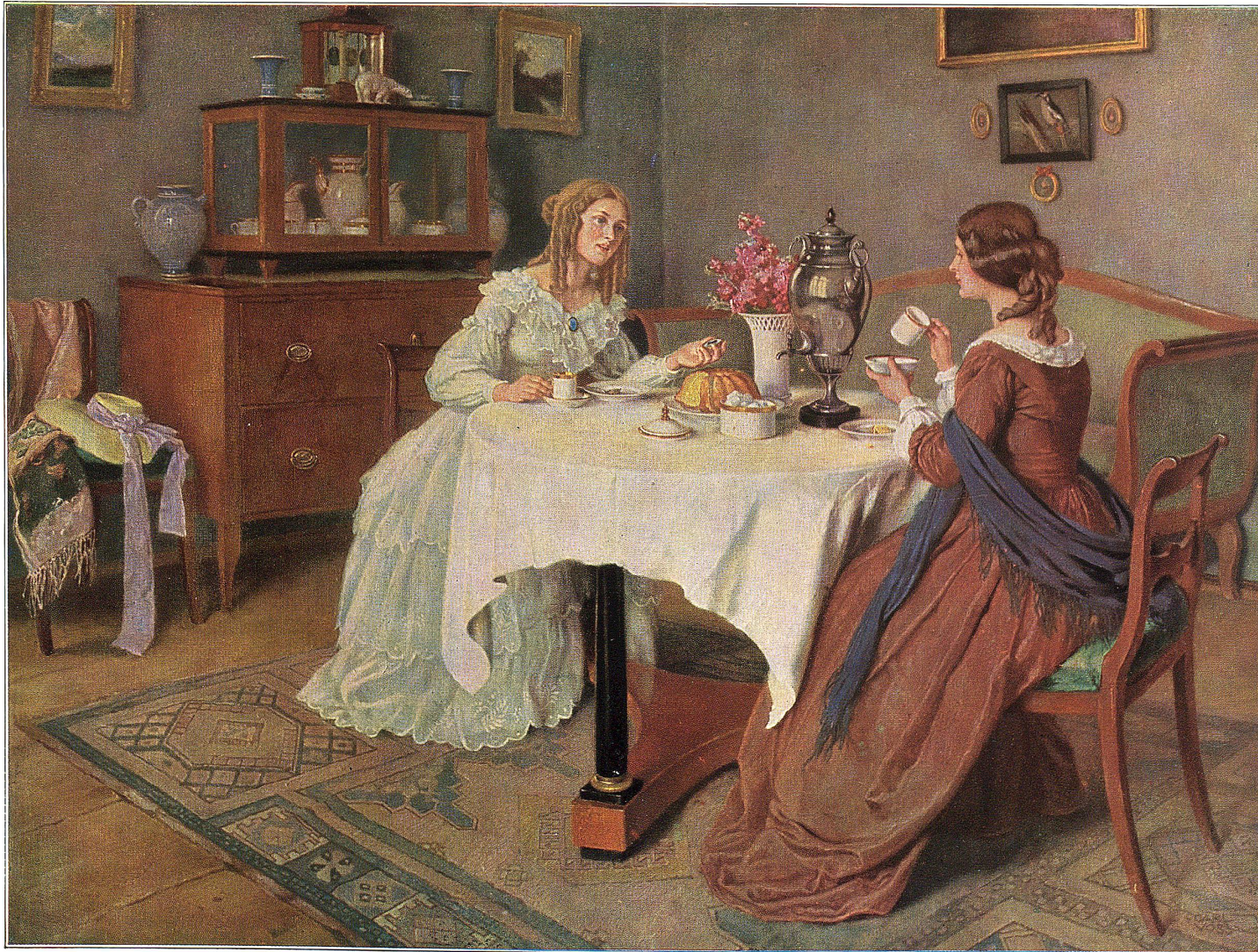
Kleider=Stoffe

Kostüme · Mäntel

Blusen

Weisswaren

Vorhänge



Die beiden Freundinnen.

Vierfarbendruck nach einem Gemälde von Leopold Voss.



JULI



1. Mittwoch
2. Donnerstag
3. Freitag
4. Samstag
5. Sonntag
6. Montag
7. Dienstag
8. Mittwoch
9. Donnerstag
10. Freitag
11. Samstag
12. Sonntag
13. Montag
14. Dienstag
15. Mittwoch
16. Donnerstag
17. Freitag
18. Samstag
19. Sonntag
20. Montag
21. Dienstag
22. Mittwoch
23. Donnerstag
24. Freitag
25. Samstag
26. Sonntag
27. Montag
28. Dienstag
29. Mittwoch
30. Donnerstag
31. Freitag

